



**Sparkassenverband Bayern
Sparkassenakademie**

**Wir qualifizieren Bayern
vom Auszubildenden bis zum Vorstand**

Kurs Sparkassenbetriebswirtschaft



Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

Intention der aufgabenorientierten Weiterbildung 3

Ziel 4

Leitlinien..... 7

Zielgruppe 8

Teilnahmevoraussetzungen 9

Wesentliche Inhalte 10

Dozenten 11

Die Inhalte im Detail..... 12

Prüfung 15

Ansprechpartner 16

Intention der aufgabenorientierten Weiterbildung

Die aufgabenorientierte Weiterbildung stellt ein flexibel nutzbares Angebot an verschiedenen Weiterbildungskursen dar und basiert auf einer Ausbildung zur qualifizierten Beratung im Privatkundengeschäft (KBL) bzw. für Mitarbeiter aus den Stabsbereichen auf dem Bankfachwirt S oder zur qualifizierten Sachbearbeitung in zentralen Servicebereichen (Stabsabteilungen) der Sparkassen.

Die einzelnen aufgabenorientierten Kurse, neben Seminaren und Fachtagungen, dienen der gezielten Weiterbildung zur Erfüllung beruflicher Aufgaben, können zur Nach- bzw. Umqualifizierung genutzt werden oder sind Bestandteile des Studienganges zum/zur Sparkassenbetriebswirt/in.

Maßstab für die Zielsetzungen/Lernziele und für die Fachinhalte sind die Anforderungen, denen Sparkassenmitarbeiter/innen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben gegenüberstehen. Diese Profile von Qualifikationsanforderungen wurden in der Diskussion mit Praktikern aus den Sparkassen entwickelt und werden laufend der aktuellen Situation angepasst.

Der besondere Nutzen des Bildungskonzeptes liegt in der starken Orientierung an praktischen Aufgaben. Die jeweiligen Anforderungsprofile werden umfassend berücksichtigt, das Bildungsangebot ist ganzheitlich ausgerichtet. Das bedeutet die Integration von fachlicher, unternehmerischer, kommunikativer und allgemeiner Kompetenz.

Diese ganzheitliche Ausrichtung der aufgabenorientierten Weiterbildungskonzeption kann nicht bedeuten, dass jeder Bestandteil des Anforderungsprofils im jeweiligen Kurs zu vermitteln ist. Um den Anforderungen gerecht werden zu können, müssen bei den Mitarbeiter/innen die bis dato erfolgte Weiterbildung in Kursen und Seminaren, Persönlichkeitsentwicklung und Interessenlage, Berufs- und Lebenserfahrung miteinander verschmelzen.

Diese Broschüre will Sie über Hintergründe und Zielrichtung, über Aufbau und Methodik dieses Kurses informieren. Sie soll dazu beitragen, dass der Kurs Sparkassenbetriebswirtschaft optimal in Ihre Personalentwicklung eingefügt werden kann.



Ziel

Den Teilnehmer/innen werden die Grundlagen vermittelt, die für die Bewältigung von Aufgaben in den Bereichen Controlling und Rechnungswesen erforderlich sind. Zusätzlich erwerben sie einen Überblick über die Tätigkeit der Innenrevision.

Die Mitarbeiter/innen sollen
im Rahmen ihrer fachlichen Kompetenz:

- ▶ die Inhalte einzelner Positionen aus einem vorliegenden Bilanzakt nachvollziehen können,
- ▶ ausgewählte Geschäftsvorfälle selbständig bearbeiten bzw. bei der Bearbeitung mitwirken,
- ▶ die wesentlichen Vorschriften der Rechnungslegung (Bewertungs-, Zuordnungs- und Ausweisfragen) beherrschen,
- ▶ die Vorschriften zum Eigenkapital und die Möglichkeiten der Gewinnverwendung kennen,
- ▶ bei den Vorarbeiten für den Jahresabschluss, insbesondere Vorabschlussbuchungen, Bewertungsfragen, Wahlrechte u. ä. mitwirken,
- ▶ angabepflichtige Sachverhalte für den Anhang erkennen und entsprechende Vorschläge unterbreiten,
- ▶ bilanzpolitische Gesichtspunkte bei der Erstellung des Jahresabschlusses aufzeigen,
- ▶ die wesentlichen Vorschriften für die Besteuerung einer Sparkasse kennen,
- ▶ die Berechnung der Körperschaft- und Gewerbesteuer durchführen können,
- ▶ in den wesentlichen Steuerarten (Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer) die Inhalte eines Steuerbescheides nachvollziehen können,
- ▶ für die wesentlichen Steuerarten eine Steuererklärung vorbereiten können,
- ▶ die grundlegenden steuerlichen Rahmenbedingungen für Grundstücke/Gebäude kennen,
- ▶ das Steuerermittlungs-, Steuerfestsetzungs- und Rechtsbehelfsverfahren erläutern können,
- ▶ die administrativen Rahmenbedingungen für die Tätigkeit der Innenrevision kennen,
- ▶ über das Ergebnis der Prüfungshandlungen angemessen berichten können,
- ▶ die Anforderungen an das interne Kontrollsystem kennen,
- ▶ die anforderungsgerechte Funktionsweise des internen Kontrollsystemes beurteilen und bezüglich des Anpassungsbedarfes Vorschläge unterbreiten können,
- ▶ die wesentlichen Auswertungen des Planungs- und Prognosesystems kennen und deren Inhalte beurteilen können,
- ▶ die verschiedenen Ansätze der Gesamtbanksteuerung erläutern können,



- ▶ die wesentlichen Auswertungen zur Kostenrechnung/Kalkulation kennen und deren Inhalte beurteilen können,
- ▶ den Stellenwert und Aufbau der Marktzinsmethode darstellen können,
- ▶ die Möglichkeiten der Vertriebssteuerung einschätzen können,
- ▶ die Instrumente des strategischen Controllings kennen,
- ▶ die Aussagekraft der Potentialanalyse einschätzen können,
- ▶ die wesentlichen Inhalte der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) erläutern können,
- ▶ die verschiedenen Ertrags- und Risikokennzahlen im A-Depot berechnen und beurteilen können.

im Rahmen ihrer unternehmerischen Kompetenz:

- ▶ Auftrag und Ziele der Sparkassen kennen,
- ▶ die geschäftspolitischen Rahmenbedingungen und die Stellung der Sparkassen im Kreditgewerbe kennen,
- ▶ die wesentlichen Aufgaben der Instrumente der Geschäftspolitik kennen,
- ▶ die Auswirkungen bilanzpolitischer Maßnahmen auf die Steuerschuld darstellen können,
- ▶ den zulässigen Rahmen bilanzpolitischer Maßnahmen (z. B. Bewertungswahlrechte) und deren Auswirkungen kennen,
- ▶ die bestehenden aufsichtsrechtlichen Restriktionen kennen, deren Auswirkungen auf geschäfts- und bilanzpolitische Maßnahmen darstellen (z. B. Auswirkungen von Anforderungen bezüglich Eigenkapital und Liquidität auf die Bilanzstruktur) und ggf. geeignete Maßnahmen entwickeln können,
- ▶ aus den wesentlichen Auswertungen des Berichtssystems den notwendigen Steuerungsbedarf erkennen und Vorschläge unterbreiten können,
- ▶ die Zusammenhänge zwischen Marktpotential, Personalbedarf, Bilanzstruktur und Ertragspotential kennen und geeignete Maßnahmen entwickeln können,
- ▶ Zukunftsperspektiven für die eigene Sparkasse im gegebenen Umfeld erkennen und darstellen können.

im Rahmen ihrer kommunikativen Kompetenz:

- ▶ die jeweiligen Fachabteilungen in der Sparkasse entsprechend den Anforderungen des Aufgabengebietes (Rechnungswesen, Controlling, Innenrevision) beraten und die notwendigen Kontakte pflegen können,
- ▶ verantwortlich in Projekt- und Arbeitsgruppen mitwirken und diese ggf. steuern können,
- ▶ sich verständlich und zielführend ausdrücken können,
- ▶ sich in der Sparkasse gegenüber Dritten angemessen verhalten und kollegiale Kontakte fördern können.

Zur allgemeinen Kompetenz gehört es

- ▶ in allen finanzwirtschaftlichen Themen ein gut informierter Gesprächspartner zu sein,
- ▶ in kulturellen und gesellschaftlichen Themen als kompetenter Gesprächspartner auftreten zu können,
- ▶ über eine hohe Lernfähigkeit und eine hohe Kompetenz zur eigenen Entwicklung zu verfügen,
- ▶ die eigene Persönlichkeitsstruktur einschätzen zu können und die Bereitschaft zu Veränderungen mitzubringen,
- ▶ die Zusammenhänge subjektiven Stressempfindens zu kennen und deren Ursachen zu hinterfragen und positiv beeinflussen zu können.

Leitlinien

Der ständig zunehmende Wettbewerbs- und Kostendruck im Kreditgewerbe erfordert es, dass ein immer größerer Teil der Führungskräfte unserer Sparkassen in der Lage sein muss, die möglichen geschäftspolitischen und bilanziellen Auswirkungen ihrer Entscheidungen zu kennen und zu beurteilen. Der Begriff "Mitunternehmer" ist im heutigen Sparkassenalltag längst in der Weise realisiert worden, dass durch umfangreiche Kompetenzverlagerungen auch wesentliche Entscheidungsprozesse in nachgeordnete Führungsebenen delegiert wurden. Daher müssen unsere Kompetenzträger in immer größerem Umfang beachten, dass ihre Entscheidungen nicht nur deren originären Zuständigkeitsbereich betreffen. Zunehmend müssen sie auch abschätzen können, wie und in welchem Umfang sich diese Entscheidungen auf Grund innerbetrieblicher Verflechtungen und betriebswirtschaftlicher Gesetzmäßigkeiten auf das Gesamtinstitut auswirken.

Daraus ergeben sich im Rahmen der Personalentwicklung erhöhte Anforderungen im Hinblick auf die Aus- und Weiterbildung der Sparkassenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Die zentralen Servicebereiche (Stabsabteilungen) sind, neben ihrer originären Aufgabenerfüllung in den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen, immer stärker als Berater und Dienstleister für die Marktbereiche gefordert. Die Marktbereiche ihrerseits müssen auf Grund der weitgehend realisierten Mitunternehmerschaft in den Sparkassen, wie bereits ausgeführt, Entscheidungen von immer größerer Tragweite treffen.

Der Kurs Sparkassenbetriebswirtschaft versucht, den Sparkassenmitarbeiterinnen und -mitarbeitern die notwendigen betriebswirtschaftlichen Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, die diese für eine auch weiterhin erfolgreiche Tätigkeit in ihren verschiedenen Aufgabenbereichen, insbesondere im Rechnungswesen, Controlling und der Innenrevision benötigen. Er ist sowohl geeignet, angehenden Sparkassenbetriebswirten die nötigen Qualifikationen zu vermitteln, als auch Nachwuchskräften in den o. g. Bereichen ein fundiertes betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen zu vermitteln. Nicht zuletzt können sich auch ins Berufsleben einsteigende Hochschulabsolventen nach angemessener Praxiszeit berufsspezifische Kenntnisse aneignen, die ihnen einen besseren Gesamtüberblick für ihre künftige Tätigkeit ermöglichen.

Der Unterricht wird vorwiegend in der Form des Lehrgesprächs mit aktiver Beteiligung der Teilnehmer/-innen unter Einsatz einschlägiger Unterlagen gestaltet. Dazu zählen insbesondere Auszüge aus dem Berichtssystem sowie Unterlagen des Rechnungswesens. Der Unterricht wird abgerundet durch die Bearbeitung und die Besprechung von Fallstudien.

Zielgruppe

Der Kurs richtet sich an Mitarbeiter/innen aus dem zentralen Servicebereich (Stabsabteilungen), insbesondere aus den Bereichen Rechnungswesen, Controlling und Innenrevision.



Teilnahmevoraussetzungen

Den Kurs Sparkassenbetriebswirtschaft können Mitarbeiter/innen besuchen, die den Weiterbildungsfernkurs und den Kurs Unternehmerische Basisqualifikation (UBQ) erfolgreich absolviert oder einen vergleichbaren Kenntnisstand erworben haben.

Vergleichbarer Kenntnisstand bedeutet, dass mindestens die Inhalte folgender Studienbriefe des Deutschen Sparkassenverlags bekannt sind:

- Allgemeine Betriebswirtschaft: Fachgebietsordner 1, alternativ Online-Lerneinheit 1, 3, 4, 5 (A, C, D, E)
- Bank- und Sparkassenbetriebswirtschaft: Fachgebietsordner 2, alternativ Online-Lerneinheit 8, 9, 10, 14, 15, 16, 17, 18 (A, B, C, G, H, I, J, K)

Darüber hinaus empfehlen wir für diesen Teilnehmerkreis grundsätzlich den Besuch des Kurses Unternehmerische Basisqualifikation. Ein wesentliches Ziel dieses Kurses ist, fachübergreifende Zusammenhänge (insbesondere zu den Fachgebieten Controlling und Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Fragen der Geschäftspolitik) zu vermitteln.

Sofern mit der Teilnahme am Kurs Sparkassenbetriebswirtschaft die berufsqualifizierende Bezeichnung "Sparkassenbetriebswirt/in" angestrebt wird, ist eine Kombination mit dem Fernkurs S-Colleg und dem UBQ zwingend erforderlich.



Wesentliche Inhalte

Die Inhalte des Kurses können im Wesentlichen zwei großen Blöcken zugeordnet werden. Zu einem werden qualifizierte Kenntnisse in den Bereichen Rechnungswesen / Steuern der Sparkasse vermittelt, zum anderen werden fundierte Grundlagen zum Sparkassencontrolling erarbeitet. Diese Kenntnisse werden dann in zahlreichen Übungen und Fallstudien vertieft.

Neben der Vermittlung von qualifizierten Kenntnissen in den Bereichen Rechnungswesen, Steuern der Sparkasse und Controlling ist die Förderung einer geschäftspolitisch-strategischen Denkweise ein ganz wesentliches Anliegen dieses Kurses.

Der Nutzen der Bildungsmaßnahme wird für die Teilnehmer/-innen sehr unterschiedlich sein. Mitarbeiter/-innen aus den Marktbereichen können sich z. B. ergänzende Kenntnisse sowohl für eine künftige Tätigkeit in der Innenrevision als auch in den wesentlichen Steuerungsbereichen aneignen. Sachbearbeiter/-innen z. B. aus dem Rechnungswesen vertiefen ihre bereits vorhandenen Kenntnisse bis zu einem Grad, der sie befähigt, Bilanzen bzw. Steuererklärungen vorzubereiten oder auszuwerten. Kollegen/-innen aus Steuerungsbereichen können ihre Kenntnisse bezüglich des Berichtssystems ausbauen und festigen.

Dieser Kurs versteht sich somit als Breitenausbildung im Sinne des Wortes Sparkassenbetriebswirtschaft. Seine Einsatzmöglichkeiten sind sehr vielfältig und eröffnen im Rahmen einer zukunftsweisenden Personalentwicklungsarbeit ein breites Anwendungsspektrum.



Dozenten

Trotz der vielfältigen, anspruchsvollen und zeitintensiven Aufgaben, die unsere nebenamtlichen Dozentinnen und Dozenten in ihrem Hauptberuf wahrzunehmen haben, sind sie mit großem Engagement bereit, zur Erweiterung der Kenntnisse und Fertigkeiten der Teilnehmer beizutragen.

Der Einsatz von Vorstandsmitgliedern, Führungskräften und Spezialisten der bayerischen Sparkassen, von Mitarbeitern des SVB, der BayernLB und anderer Verbundpartner, von hauptamtlichen Dozentinnen und Dozenten der Sparkassenakademien sowie einer Reihe von Dozenten außerhalb der bayerischen Sparkassenorganisation erlaubt eine betont praxisorientierte Ausrichtung der Themengebiete.

Die Referentinnen und Referenten der Sparkassenakademie Bayern, die neben ihrer Unterrichtstätigkeit konzeptionelle und organisatorische Aufgaben wahrnehmen, sind auch für die Betreuung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer verantwortlich.



Die Inhalte im Detail

Gesamtanzahl der Doppelstunden (DS - eine DS entspricht 90 Minuten): 90 DS

Mindestanforderungen an das Risikogeschäft (3 DS)

Basel II und MaRisk

Risikotragfähigkeitskonzept

Organisatorische Funktionstrennung

Marktgerechte Bedingungen

Aktivitäten in neuen Produkten oder auf neuen Märkten

Einrichtung eines Limitsystems

Methoden der Risikosteuerung bzw. des -controllings

Zinsderivate (4 DS)

Grundlagen

Einsatz von Zinsswaps

Einsatz von FRAs

Rechnungswesen (23 DS)

Teilbereiche des Rechnungswesens

Anzuwendende Rechtsvorschriften

Analyse ausgewählter Geschäftsvorfälle

Jahresabschluss

Bewertung Wertpapierbestand

Grundstücke und Gebäude

Rückstellungen / Wertberichtigungen

Anlagespiegel

Bilanzpolitische Überlegungen



Abgabenordnung (4 DS)

Veranlagungsverfahren
Auskunftspflichten
Steuerfestsetzung und Einspruchsverfahren

Steuern der Sparkasse (12 DS)

Einkommensermittlung
Körperschaftsteuer
Gewerbesteuer
Umsatzsteuer
Steuerrechtliche Besonderheiten im Bereich Grundstücke/Gebäude
Bewertung von Wertpapieren

Revision (8 DS)

Das System der Überwachung des Sparkassenbetriebs
Externe Revision
Innenrevision / Kreditrevision
Internes Kontrollsystem
Ausgewählte Prüfungsgebiete

Gesamtbanksteuerung (8 DS)

Grundsätze zur Planung und Prognose
Prognose- und Finanzplanungssystem
Barwertkonzept
Risikoanalyse (PVBP, Value at Risk, Szenarioanalyse, Benchmarks)
Maßnahmenplanung

Produktivitätssteuerung (4 DS)

Kostenartenrechnung
Kostenstellenrechnung
Prozesskostenrechnung

Kalkulation zinsabhängiger Geschäfte (8 DS)

Grundlagen Marktzinsmethode

Barwertige Kalkulation

Kalkulation variabler Produkte

Leistungsstörungen/außerplanmäßige Ereignisse

Sollmargenkonzept

Vertriebssteuerung (8 DS)

Profit-Center-Steuerung

Voraussetzungen für einen erfolgreichen Einsatz

Ausgewählte Instrumente der Profit-Center-Steuerung

Controlling (4 DS)

Betriebsvergleich

Potentialanalyse

Kommunikation (4 DS)

Grundsätze der Gesprächsführung

Gesprächssituationen aus der Praxis



Prüfung

Der Kurs endet für alle Teilnehmer - auch wenn sie den Studiengang zum Sparkassenbetriebswirt nicht anstreben - mit einer schriftlichen und einer mündlichen Prüfung. Die schriftliche Prüfung ist auf 180 Minuten Dauer angelegt. Die mündliche Prüfung wird in der Form eines Prüfungsgesprächs von 30 Minuten Dauer durchgeführt.

Beide Prüfungsarten dienen dem Nachweis des Kenntnisstandes in Bezug auf die entsprechenden Lehrinhalte. Darüber hinaus weisen die Teilnehmer nach, dass sie in der Lage sind, betriebswirtschaftliche Gesetzmäßigkeiten und geschäftspolitische Zusammenhänge zu erkennen.



Ansprechpartner

fachlich: Martin Zeilbeck
organisatorisch: Kordula Müller

Tel.: 0871/504-2294
Tel.: 0871/504-2227

E-Mail: m.zeilbeck@s-akaby.de
E-Mail: k.mueller@s-akaby.de

